

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte  
**Band:** 10 (1934)  
**Heft:** 35

**Artikel:** Der Tod im Rottal  
**Autor:** Schweizer, Walter  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-754821>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Der Tod im Rottal

VON WALTER SCHWEIZER



4 Die weisse gefällige Seite an der Jungfrau die Passage über die sehr steilen Felssteile zum Rottal führt. Der oft stark überwehende Nebel und schmale Felsbänke sind hier einer ganz besonderen Zahl Touristen und selbst sehr routinierten Bergsteigern - zum Verhängnis geworden. Das Unglück vollzieht sich gewöhnlich so, daß einzelne oder ganze Parteien auf dem schiefen Felsweg den Halt verlieren, abrutschen und über die steile Wand rund 1000 Meter ins Rottal-Couloir stürzen.



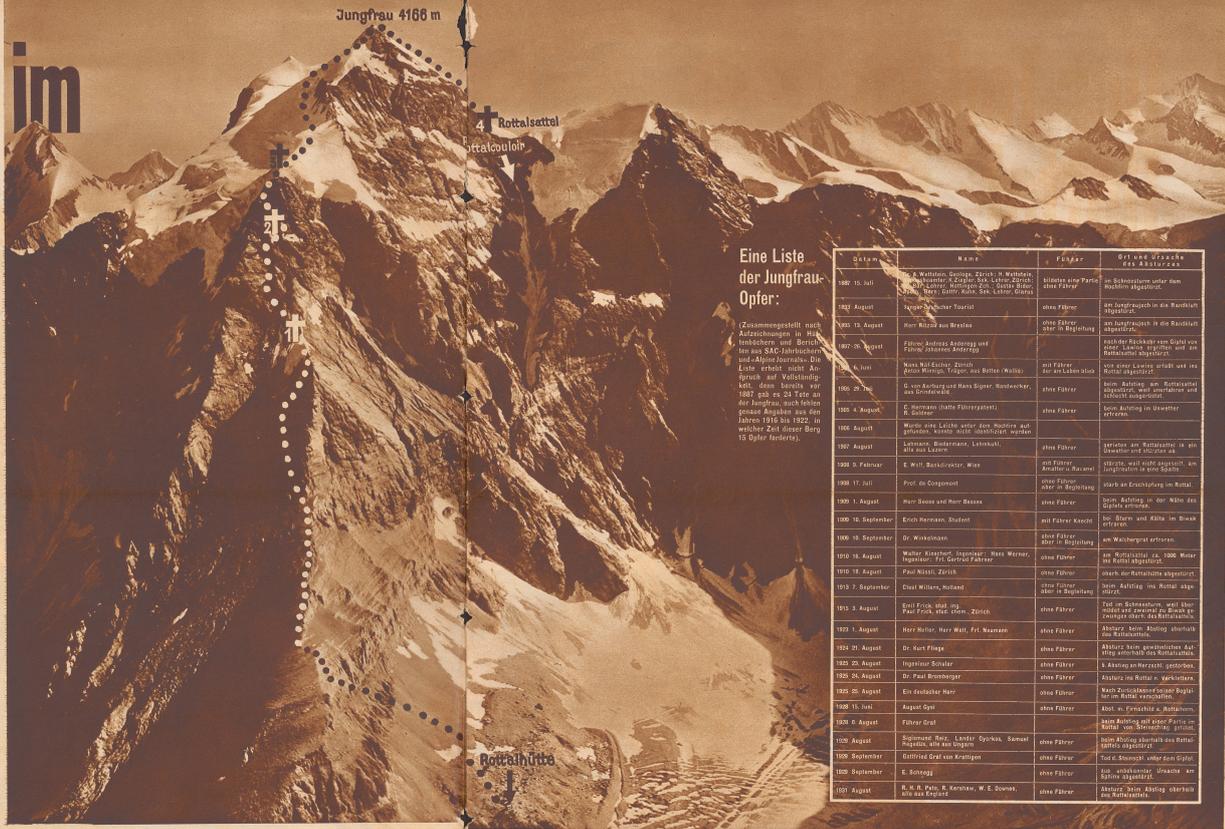
1 Einbeckhülle in Hochalpen. Hier ist die obere Grenze in eine zum Teil überhängende Wand. Die gefährliche Stelle hat eine Anzahl Opfer, besonders durch Verklemmen, gefordert.



2 Kurz unter dem Hochalpen verläuft die obere Grenze in eine zum Teil überhängende Wand. Die gefährliche Stelle hat eine Anzahl Opfer, besonders durch Verklemmen, gefordert.



11 Schwinge Kletterer im Rottal, oberhalb des sogenannten Schneehinterlats. Von der permanenten Seite sind an dieser Stelle mehrere Touristen, in der Hauptsache aufsteigende, abgestürzt.



## Eine Liste der Jungfrau-Opfer:

Zusammengestellt nach Aufzeichnungen in Hüttenbüchern und Berichten aus SAC-Leitbüchern und Alpen-Journals. Die Liste enthält nach Anspruchs auf Vollständigkeit, dem Namen wie 1887 gab es 24 Tote an der Jungfrau nach folgenden Angaben aus den Jahren 1816 bis 1922, in welcher Zeit dieser Berg 15 Opfer forderte.

Datum	Name	Fehler	Ort und Ursache des Absturzes
1816 15. Juli	A. Wittenberg, Gonty, Ulrich, H. Wettstein, G. Zeller, J. Ziegler, Joh. Lutz, Zisch, G. W. Müller, H. Müller, G. Lutz, G. W. Müller	blödsinnige Idee	im Schneehinterlats unter dem Rottal-Couloir
1823 August	Wolfgang Schuster-Tourist	ohne Führer	im Jungfrautal in der Rottalhütte abgestürzt
1826 12. August	Herr Ritzel aus Brixlegg	ohne Führer	im Jungfrautal in der Rottalhütte abgestürzt
1827 28. August	Fürst Franz Anton von Salm-Reifferscheidt-Ronsdorf	mit Führer	im Jungfrautal in der Rottalhütte abgestürzt
1828 6. Juli	Wenzel Huber, Zisch, G. W. Müller, G. Lutz, G. W. Müller	mit Führer	im Jungfrautal in der Rottalhütte abgestürzt
1828 27. Juli	G. von Rottal und Hans Sigler, Rottalbauer, aus Grottenbach	ohne Führer	im Jungfrautal in der Rottalhütte abgestürzt
1828 4. August	C. von Rottal (Hof-Feldmarschall)	ohne Führer	im Jungfrautal in der Rottalhütte abgestürzt
1828 4. August	Wenzel Huber, Zisch, G. W. Müller, G. Lutz, G. W. Müller	mit Führer	im Jungfrautal in der Rottalhütte abgestürzt
1828 August	Ludwig, Bismarck, Lehmann, H. Müller	ohne Führer	im Jungfrautal in der Rottalhütte abgestürzt
1828 5. Februar	E. von Rottal, Herr Wenzel	mit Führer	im Jungfrautal in der Rottalhütte abgestürzt
1828 17. Juli	Prof. Dr. Guggenbühl	ohne Führer	im Jungfrautal in der Rottalhütte abgestürzt
1828 1. August	Herr Wenzel und Herr Wenzel	ohne Führer	im Jungfrautal in der Rottalhütte abgestürzt
1828 16. September	Ernst Hermann, Student	mit Führer	im Jungfrautal in der Rottalhütte abgestürzt
1828 18. September	Dr. Winkler	ohne Führer	im Jungfrautal in der Rottalhütte abgestürzt
1828 18. August	Walter Krieger, Ingenieur; Hans Werner, Ingenieur; Fr. Grottel, Fabrikant	ohne Führer	im Jungfrautal in der Rottalhütte abgestürzt
1828 18. August	Paul Nüssli, Zisch	ohne Führer	im Jungfrautal in der Rottalhütte abgestürzt
1828 7. September	Dieter Müller, Student	ohne Führer	im Jungfrautal in der Rottalhütte abgestürzt
1828 1. August	Ernst Frick, stud. ing. Paul Frick, stud. ing. Zisch	ohne Führer	im Jungfrautal in der Rottalhütte abgestürzt
1828 1. August	Herr Rottal, Herr Wenzel, Fr. Wenzel	ohne Führer	im Jungfrautal in der Rottalhütte abgestürzt
1828 21. August	Dr. Kurt Flieger	ohne Führer	im Jungfrautal in der Rottalhütte abgestürzt
1828 20. August	Ingenieur Schütz	ohne Führer	im Jungfrautal in der Rottalhütte abgestürzt
1828 20. August	Dr. Paul Guggenbühl	ohne Führer	im Jungfrautal in der Rottalhütte abgestürzt
1828 20. August	Ein Hotelbesitzer	ohne Führer	im Jungfrautal in der Rottalhütte abgestürzt
1828 15. Mai	August Spal	ohne Führer	im Jungfrautal in der Rottalhütte abgestürzt
1828 8. August	Felix Graf	ohne Führer	im Jungfrautal in der Rottalhütte abgestürzt
1828 August	Sigmund Beck, Landstr. Spick, Student; Rottal, alle aus Gungl	ohne Führer	im Jungfrautal in der Rottalhütte abgestürzt
1828 20. September	Herr von Rottal	ohne Führer	im Jungfrautal in der Rottalhütte abgestürzt
1828 September	E. Guggenbühl	ohne Führer	im Jungfrautal in der Rottalhütte abgestürzt
1828 August	H. v. H. Wenzel, H. Wenzel, W. G. Wenzel, alle aus Gungl	ohne Führer	im Jungfrautal in der Rottalhütte abgestürzt

Flugaufnahme von der Südseite der Jungfrau. Die punktierte Linie ist die heute gefährlichste Rottal-Route. Sie beginnt bei der Rottalhütte und führt über den Rottalsattel und den Hochalm zum Jungfraupfahl (4166 Meter ü. M.). Die Route ist teilweise durch permanente Seile erleichtert und ermöglicht bei günstigem Wetter und guter Beschaffenheit des Fels die Erreichung des Gipfels in 3-4 Stunden. Sie gilt als mittel schwere und verhältnismäßig unaukseligere Tour. Dennoch hat sie bis heute eine schreckliche Zahl von Opfern gefordert. Die drei Kreuze bezeichnen besonders gefährliche Abwechslungen. Das Kreuz rechts bezeichnet die heute schwierigste Passage beim Rottalstein, an der eine große Zahl Abstürze ins Rottal-Couloir erfolgte. Die punktierte Linie vom Sattel zum Gipfel ist die heute Stück der sehr viel gemiedenen Tour zur Jungfrau vom Jungfraujoch.

Nach dem jüngsten schweren Bergunglück am Matterhorn, das vier italienischen Touristen das Leben kostete, war auch wieder davon die Rede, daß diese stolze 4482 Meter hohe Pyramide in den Walliser Alpen der gefährlichsten und heimtückischsten Berg in den Alpen überhaupt sei und am meisten Opfer gefordert habe. Es gibt einige Berge in der

Schweiz, der Sonlig Witzel, das Betschhorn, das Zinal Rothen und das Matterhorn gehören auch dazu, die wahre Rekordzahl an Abstürzen aufweisen. Der gefährlichste, niederschwere Berg, der bis heute die Höchstzahl von Opfern gefordert hat, aber ist die Jungfrau, wobei in Betracht zu ziehen ist, daß die Erstbesteigung dieses Gipfels

bereits im Jahre 1811 erfolgte und er wie kaum ein anderer im Laufe des Jahrhunderts der Bergsteiger aller Länder in seinem Dasein zu zerschellen vermochte. In der Rottalhütte kann man folgende memento mori finden: «Für die Bergsteiger, die in den ersten 25 Jahren in der neuen Rottalhütte verweilten und nicht mehr

lebend ins Tal zurückkamen». Es folgen die Namen aufgeschrieben, es sind ihrer 25. Alle mußten ihr Leben an der Jungfrau lassen. Das gab uns Veranlassung, genauer nach der Zahl der Jungfrau-Abstürze zu forschen, und nach sorgfältiger Durchsicht der S.-G.-C.-Jahrbücher und vieler Jahrgänge des «Alpine Journal» kamen wir zu der

erschreckenden Zahl von über 80 Opfern. Unsere Wissens hat kein Berg in der Schweiz so viele Opfer gefordert. (Am Matterhorn haben sich seiner Erstbesteigung im Jahre 1851 53 Menschen das Leben gelassen.) Und doch ist die Jungfrau an sich nicht allzu schwer zu bestiegen, es sind

(Dennung Seite 109)

Die Sonne scheint durch die Gardinen ins weiße Zimmer. Eine Schwester geht ruhig umher und ordnet Blumen, die eingetroffen sind. Ganze Berge sind es, und Briefe und Süßigkeiten. Dieser Anblick entzückt Thompson, er streckt sich wohligh. Dann greift er in den Haufen Briefe, zieht wahllos einen hervor und öffnet ihn. Von einer Dame, ein Bild liegt bei, das übliche, hübsche Bild einer eleganten, gepflegten Frau. Der Schwarze lächelt verschmitzt und kindlich. Und plötzlich erinnert er sich an alles, was gestern gewesen ist. Er hat gestiegen. Er nimmt die Zeitungen, die bereit liegen und liest all die begeistertsten Berichte über ihn, über die paar Minuten, in denen er sich von neuem in die Herzen der Franzosen hineingeboxt hatte. Seine Haltung gegenüber Brookes wird besonders gerühmt. «Jack Thompson ist ein Gentleman vom Scheitel bis zur Sohle, er hat trotz seiner Erkrankung sein Bestes gegeben und Al Brookes durch seine Treue von schweren Verlusten bewahrt.» Thompson nickt, so ist es. Und er denkt an sein Mummy in den USA und an all das schöne Geld, das er mitnehmen wird über den Ozean. Nur eine kleine Zeitung schreibt im Anschluß an den Kampf etwas von der Skrupellosigkeit unserer Zeit, von einem frevelhaften Spiel mit Gesundheit und Menschenleben im heutigen Sportsbetrieb, von einer Ausnutzung des naiven Negers durch diesen Brookes, den man zur Verantwortung ziehen müßte. Das sei nicht mehr Sport, nur noch nacktes Geschäft. Sicherlich ist diese Zeitung ohne Wissen des Direktors in seine Nähe gekommen. Aber Jack Thompson schüttelt den Kopf, er begreift nicht, was diese Leute eigentlich wollen. Alles ist doch herrlich ausgegangen.

Jack Thompson legt sich wohligh ins Kissen zurück und denkt nach: Jetzt wird es ihm erst so ganz klar: er ist immer noch Weltmeister, unbesiegter Weltmeister im Boxen. Da ist ja alles gut.

«Weltmeisters», sagt er vor sich hin immer und immer wieder, «noch lange, lange Zeit Weltmeister.» Er lacht fröhlich wie ein Junge. Sein Gesicht ist so kindlich und seine Fäuste liegen so friedlich auf der weißen Bettdecke, daß es schwer fällt zu glauben, daß diese Fäuste gestern einen sehr guten Boxer zu Boden schmetterten. Devil Jack Thompson ist ganz mit sich und der Welt zufrieden.

E N D E

## Der Tod im Rottal

(Fortsetzung von Seite 1089)

Im August des Jahres 1811 erfolgte die Erstbesteigung der Jungfrau durch Joh. Rudolf Meyer und Hieronymus Meyer von Aarau. Die zweite Besteigung vollzog sich ein Jahr später vom Jungfraufirn zum Rottalsattel und über den Südostgrat zum Gipfel, während die dritte Besteigung ins Jahr 1828 fällt, und zwar wurde der Berg diesmal von Grindelwald aus über das Mönchsloch angegangen. Eine vierte Bezwingung der Jungfrau erfolgte im Jahre 1841 über den Südostgrat. Dann, mit der weiteren Entwicklung des Alpinismus folgten Tour auf Tour an der Jungfrau, die Wägsten und Tüchtigsten unter den Alpinisten versuchten sich am lockenden, herrlichen Gipfel, ihm immer wieder von neuen Seiten auf den Leib rückend. Im Laufe der Jahre hat sich zum Aufstieg zur Jungfrau die Rottalroute als die reizendste und somit auch die im meisten begangene herausgebildet, aber gleichzeitig ist sie die Stelle mit der höchsten Zahl an Opfern in unsern Alpen geworden. Immer und immer wieder können wir es lesen: Im Rottal abgestürzt, am Rottalsattel verunglückt usw. Dazu die kurzen, aber bezeichnenden Bemerkungen: ausgeglitten, erschöpft, ungebübt, erfroren, Steinschlag, in Spalte gestürzt, verklebert, von Lawine erfaßt usw. Namen aus aller Herren Länder sind auf der geplanten Erinnerungstafel einzugravieren. Hervorragende Hochtouristen und Ungeübte, alte und junge Menschen beiderlei Geschlechts, haben im Rottal ihre Wagemut, ihre Kühnheit oder auch eine Unvorsichtigkeit mit dem Leben bezahlt.

Nur wenige sind's, die uns berichten konnten über den Hergang, alles andere ist Vermutung. Doch hören wir, wie ein Ueberlebender das Unglück schildert. «Meinen und seinen Pickel zog ich an meinem Seil, das ich ihm bot, herauf (sie hatten sich also nicht angehängt), dann wollte ich unser Seil dem Kameraden hinunterreichen. Nun sah ich, wie er sich anschickte, am fixierten Seil selber hinaufzuklettern und rief ihm zu, er solle sich doch an mein Seil anbinden. Er antwortete aber: «Ich komme schon allein herauf.» Er kletterte weiter am befestigten Seil hinan und war vielleicht anderthalb Meter vorwärts gekommen, als er plötzlich, am Seil sich haltend, rief: «Ich komme nicht mehr fort!» In dem Augenblicke faßte

ich mit meiner linken Hand den Eisenbolzen und sagte, er solle mir seine rechte Hand reichen. Ich bekam von ihm aber nur vier Finger in die Hand. Dies geschah schnell wie der Blitz. Einen zweiten Griff zum Bessermachen konnte ich nicht tun. Ich glaube, er war in diesem Momente schon nicht mehr bei Besinnung. Er warf mir einen starren Blick zu und glitschte mir sozusagen aus der Hand. Im nächsten Moment sah ich ihn kopfüber hinunterstürzen. Er gab keinen Laut von sich, und ich hörte nur noch die Steine nachrollen, die sein Todessturz in Bewegung gesetzt hatte.»

Solche und ähnliche Berichte würden wir sicher noch viele hören oder vernehmen; aber selten weiß man etwas über das Wie und Warum!

Wie wir aber auch heute die vielen Bergunglücke an der Jungfrau betrachten mögen, der Großteil aller Unglücksfälle läßt sich auf Konto Unkenntnis und Uebermüdung buchen.

Um eine Jungfrautour auch erfolg- und genußreich durchzuführen, heißt es einmal den Berg studieren. Diese Möglichkeit ist uns heute an Hand einer vorzüglichen alpinen Literatur gegeben und sicher stehen andererseits auch jedem Alpinisten Freunde und Klubgenossen zur Verfügung, die ihre Erfahrungen gerne mitteilen. Diese vorherige Kenntnis der Berge oder des Berges ist ein wesentlicher Schutz vor den drohenden Gefahren. Der Hochmut so mancher Hochtouristen ist unverstänlich, die sich zu vergeben glauben, wenn sie fragen. Besonders wichtig kann uns der Rat eines erfahrenen Führers sein für die Anlage unserer Touren. Es ist schwer, oft fast unmöglich, vom Tale aus die für die Durchführung der Tour erforderliche Zeit richtig abzuschätzen, wenn die Verhältnisse der oberen Firn- und Felspartien unklar sind. Der erfahrene Führer kennt diese Verhältnisse fast immer. Der Rat des erfahrenen Führers kann und soll uns aber auch dazu bringen, zu verzichten, wenn die Verhältnisse gefährdend sind. Es ist töricht, solchen Rat zu verschmähen und es ist nicht Mut, sondern Leichtsin, ihm zuwiderzuhandeln. Was dabei herauschaut, zeigt uns die Liste der an der Jungfrau und im Rottal Verunglückten.



Ihre Zunge warnt Sie vor dem Film auf den Zähnen



Mit der Zunge werden Sie einen schlüpfrigen Belag auf Ihren Zähnen wahrnehmen. Das ist der Film. Er bildet sich unausgesetzt, nimmt Flecken auf und beherbergt Bakterien. Um den Zahnverfall zu bekämpfen, müssen Sie den Film jeden Tag entfernen.

Veraltete Methoden entfernen den Film nicht. Deshalb empfehlen die Zahnärzte nachdrücklich die Film-entfernende Zahnpaste Pepsodent. Pepsodent ist unschädlich; das spezielle Reinigungs- und Poliermaterial, welches darin enthalten ist, ist zweimal so weich wie diejenigen Materialien, die gewöhnlich verwendet werden. Zu gleicher Zeit als Pepsodent den Film entfernt, poliert es die Zähne gründlich und wirksam.

Pepsodent ist einzig in bezug auf Film-entfernende Eigenschaften. Es gibt den Zähnen den natürlichen Glanz zurück.

GEBRAUCHEN SIE PEPSODENT ZWEIMAL TÄGLICH — SUCHEN SIE IHREN ZAHNARZT ZWEIMAL JÄHRLICH AUF

**Vermögen für Filmideen!**  
Auch heute, wenn gut und erfolgversprechend. Prüfung, Bearbeitung, Schutzrechte, Verkaufsverm. inland u. speziell U.S.A. Hollywood-Verretung. Anfrag. an Z. J. Z., Hamburg 41, Schließfach 4417.

**CLICHÉS**  
GEBR. ERNI & CO.

**INSTITUT JUVENTUS**  
HANDELSHOF ZÜRICH  
URANSTR. 31-33  
Maturität · Handelsdiplom

Abonnieren Sie die „Zürcher Illustrierte“

**HÜHNERAUGEN** Sofort schmerzfrei  
**BALLEN HORNHAUT**  
Hühneraugen zwischen den Zehen

Rasch und zuverlässig wirken diese dünnen, wohltuenden Pflaster. Besonders wirksam werden Scholl's Zino-Pads mit den beigelegten „Disks“ angewendet. Sie befreien Sie nicht nur von Ihrem Schmerz, sondern lösen Hühneraugen und Hornhaut auf, so daß sie leicht entfernt werden können. In vier Größen hergestellt.  
Erhältlich in allen Apotheken, Drogerien und bei den Scholl-Vertretern zu Fr. 1.50 per Schachtel.

Scholl's **Zino-pads**  
für müde, schmerzende Füße. Sauerstoffhaltig, stärkend u. wohltuend. 75 Cts. u. Fr. 1.50 das Paket

**In jeden Rucksack**  
gehört die Trockenvollmilch «NORMA» die beste und bequemste Milchkonserve.  
Dose 125 g Nettoinhalt Fr. —.95 (ca. 1 l vollfette Milch)  
Dose 250 g Nettoinhalt Fr. 1.50 (ca. 2 l vollfette Milch)  
Erhältlich in Molkerieen, Reformhäusern, Lebensmittelmagazinen etc.  
Milchpulverfabrik Sulgen.

FEIN UND MILD PREIS FR. 1.- Bekannt unter dem Namen: **„BÄUMLI-HABANA“**  
**HABANA** CIGARES DE TABACS SUPERIEURS  
Edward Lichenberger Sohn BEINWIL / SEE SCHWEIZ